Militärsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **69 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schlechter gestellt sein als andere. Erst recht gilt dies für diejenigen, die sich noch zusätzlich engagieren. Heute ist Militärdienst – trotz Erwerbsersatz – für viele (vorab jüngere) Leute eine finanzielle Belastung, denn:

- **Arbeitslose Angehörige der Armee erhalten während des Militärdienstes weniger Geld als beim *«Stempeln»* im Zivilleben.**
- **Wer weitermacht, investiert nicht nur Zeit, sondern nimmt auch finanzielle Nachteile in Kauf, wenn der Arbeitgeber seinem Mitarbeiter während der Beförderungsdienste nur die Entschädigung gemäss *EOG* weitergibt, ihm jedoch keinen Lohn zahlt.**
- **Hausmann-Familien können finanzielle Schwierigkeiten bekommen, wenn die erwerbstätige Frau unbezahlten Urlaub nehmen muss, um während der Militärdienstzeit ihres Mannes die Kinderbetreuung zu übernehmen.**

Trend

Das EMD hat verschiedene Anträge zur EOG-Revision eingebracht:

- eine generelle Anhebung der EO-Ansätze und deren Anpassung an die Teuerung;
- einen Beitrag während Beförderungsdiensten, wobei der Anhebung der Tagespauschale gegenüber einem fixen Betrag seitens des EMD der Vorzug gegeben wird;
- eine Entschädigung für Hausmänner bei Erwerbsausfall der Partnerin bzw Rückerstattung der Unkosten für eine Familienhilfe während der militärdienstlichen Abwesenheit des Hausmanns.

Perspektiven

Das EMD und die zuständigen Stellen im Departement des Innern bemühen sich um eine schnelle, für die Betroffenen gerechte Lösung. Das BSV ist grundsätzlich gewillt, das EOG noch in der laufenden Legislatur (bis 1995) zu revidieren. Gegenüber dem EMD machte es allerdings klar, dass die Revision der AHV/IV vordringlich sei. *EMD Info*

✣

Weiterhin rückläufige Unfallzahlen im militärischen Strassenverkehr

Auch 1993 ist die Zahl der militärischen Strassenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr gesunken. Damit hat sich die rückläufige Tendenz, die seit 1988 zu verzeichnen ist, weiter fortgesetzt. Sie ist einerseits auf die vertiefte Ausbildung und andererseits auf die gezielte Arbeit der Militärischen Unfallverhütungskommission (MUVK) zurückzuführen.

1993 ereigneten sich mit Militär-Motorfahrzeugen insgesamt 1212 Schadenfälle (Vorjahr: 1259). Bei 262 Fällen oder rund 21 % lag das Verschulden vollumfänglich bei zivilen Verkehrsteilnehmern. Tödlich verunfallt ist 1993 kein Armeeangehöriger (1992: 2). Hingegen verloren 2 Zivilpersonen das Leben (1). Verletzungen erlitten 118 Armeeangehörige (114) und 43 Zivilpersonen (48).

Häufigste Unfallursache ist mit 259 Fällen oder 27,3 % nach wie vor unvorsichtiges Rückwärtsfahren, auch wenn hier eine Abnahme um 7,5 % zu vermerken ist. Zugenommen um 44 % haben Schäden als Folge falscher Einschätzung der Fahrzeugdimensionen. Um 35 % gestiegen sind Unfälle wegen mangelnder Aufmerksamkeit.

EMD Info

MILITÄRSPORT

Wintermeisterschaften F Div 7 auf der Schwägalp

Von Sepp Fritsche

Am einem Wochenende Ende Februar wurden auf der Schwägalp die Wintermeisterschaften der Ostschweizer Felddivision 7 durchgeführt. Sowohl im Einzel- wie auch im Patrouillenwettkampf gingen die Siege an Innerrhoder Wehrmänner.

Den **Einzellauf** auf der 10,9 km langen Strecke mit einer Höhendifferenz von 200 m und zweimaligem Schiessen gewann der **Biathlet Alfred Keller** aus Gonten von der **Füs Stabskp 84** vor dem früheren Seriensieger Robert Rechsteiner (Appenzell/Füs Kp III/142). Die beiden Innerrhoder liessen auch die als Gäste gestarteten Grenzwächter Damian Curschellas aus Oberriet und Reto Geissberger (Schwaderloh) hinter sich.

Bei wiederum ausgezeichneten Verhältnissen siegte tags darauf die **Patrouille der Füs Kp III/142** mit **Robert Rechsteiner, Josef Dähler** (Gais), **Walter Wetter** (Gonten) und **Hermann Neff** (Appenzell) auf der 14,8 km langen Strecke mit 255 m Höhendifferenz und einmaligem Schiessen hauchdünn vor der mitfavorisierten Patrouille der Gren Kp 34 von Werner Fitze (Teufen). Dritte wurden die Titelverteidiger von 1993, das Quartett der Füs Kp III/142 mit Armin Heim (Samedan/Appenzell) an der Spitze. Bei den Gästen siegte die Patrouille des Grenzwachtkorps von Franz Renggli (Mauren).

AUS DEM INSTRUKTIONS-KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Unteroffiziersselektion in der Schweizer Armee

Dissertation Nr 1446 Hochschule St. Gallen von Nicolas Gonin (1993)

Problemstellung und methodischer Ansatz

In unseren RS die zukünftigen Gruppenführer auszuwählen, ist seit Jahren ein schwieriges Problem. Das hat im wesentlichen folgende Gründe:

- Die Schweizer Armee bildet einen hohen Anteil der Rekruten zu Kadern weiter. Im Durchschnitt sind es etwa 25%. Es ist gar nie abgeklärt worden, ob es überhaupt soviele Geeignete unter den Rekruten gibt.
- Das Prestige der militärischen Kaderausbildung ist nicht besonders hoch. Die Armee kann also nicht (mehr) damit rechnen, dass sich automatisch die Besten zur Verfügung stellen.
- Militärische und zivile Karriere behindern sich zunehmend. Das hindert viele geeignete Rekruten daran, im Militär weiterzumachen.
- Die Auswahl künftiger Kader ist eine anspruchsvolle und extrem zeitintensive Arbeit. Bei der chronischen Knappheit an Instruktoren kann sie oft nicht mit der nötigen Gründlichkeit erledigt werden.

Im Endeffekt bedeutet das, dass der Armee viele Geeignete als Kader entgehen. Auf der anderen Seite werden immer wieder Freiwillige zum Korporal ausgebildet, die den Anforderungen nicht entsprechen. Dies passiert zum Schaden sowohl der Armee als auch der in der Praxis überforderten Korporale. Gonin untersucht in seiner Dissertation das bestehende Selektionsverfahren und macht Vorschläge zu einer Optimierung dieses Verfahrens.

Methodisch fährt der Autor auf drei Gleisen:

1. Dokumentenanalyse (DA)
Dieser erste Teil behandelt Fragen der Personalbeurteilung und -selektion anhand der Literatur in diesem Bereich. Er enthält weiter eine Beschreibung des Verfahrens der Unteroffiziersauswahl anhand der militärischen Vorschriften.

2. Einzelanalyse (Efa)
32 Interviews mit Einheitsinstruktoren verschiedener Truppengattungen geben ein Bild davon, wie das Selektionsverfahren in der Realität der Rekrutenschulen aussieht.

3. Feldexperiment (Fex)
In zwei Kompanien einer Rdf RS hat Gonin untersucht, ob der Einbezug der Rekruten in den Qualifikationsprozess zu genaueren Urteilen bzw zu besseren Selektionsentscheiden führen würde.

Die Daten der Einzelfallanalyse und des Feldexperimentes wurden im Verlauf der Frühjahrs-RS 1991 aufgenommen.

Der Stab der Gruppe für Ausbildung, Sektion Grundlagen und Methodik JS 2248, machte am 2.12.93 eine Beurteilung. Die Dissertation ist bei EDITION ASMZ im Huber Verlag, Frauenfeld, erhältlich. Ho

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Centre d'Histoire et de Prospective Militaires

Case postale 618, 1009 Pully

Cours d'histoire – Jeudi 1730–1915

- 24 mars; **Cours d'histoire I**
Eugène Bircher: soldat, médecin, politicien (Dr Koller)

- 7 avril; **Cours d'histoire II**
Maintien de l'ordre et défense des frontières: l'armée romaine et l'Empire du 1er siècle av. au 3e siècle ap. J.C. (M. Streit)

- 21 avril; **Cours d'histoire III**
Le mimétisme vu à travers quelques aspects de camouflage vestimentaire (M. Soulier)

- 5 mai; **Cours d'histoire IV**
François de Bonne, duc de Lesdiguières (1543–1626), chef des huguenots du Dauphiné et gardien des Alpes (maj Chabloz)

- 19 mai; **Cours d'histoire V**
Le pacifisme vu par le guerrier huguenot François de la Noue (1531–1591) (Maj Chabloz)

- 2 juin; **Cours d'histoire VI**
Les soldats suisses dans les guerres d'Italie (M. Logoz)

- 23 juin; **Cours d'histoire VII**
«Une leçon de guerre civile»: la pratique de la petite guerre chez Agrippa d'Aubigné (1552–1630) (maj Chabloz)

Analyse d'ouvrages –
Samedi 0930–1530

- 9 avril **Analyse I;** 7 mai **Analyse II;** 4 juin **Analyse III**

Symposium 1995 –
du jeudi 16 au samedi 18 février 1995

Les cours d'histoire et analyses d'ouvrages, se tiennent – sauf avis contraire – au Pavillon Général Guisan, av. Général Guisan 119, à Pully.

La direction du CHPM

MILITÄRBETRIEBE

Versteigerung von Armee-Material in Thun

Am 20. April 1994 findet in Thun, Areal AMP Schwäbis, die alljährliche Fahrzeug-Versteigerung statt. Neben ungefähr 550 Fahrzeugen der Armee und verschiedener Bundesdienststellen wird weiteres Material zum Kaufe angeboten. Eine Liste des liquidierten Materials erscheint als Inserat in dieser Zeitschrift. Der detaillierte Verkaufskatalog kann direkt bei der Kriegsmaterialverwaltung, AMP Thun, 3602 Thun, mit Postkarte bestellt werden und wird ab 21. März versandt. KMV